

**Die Rüsselkäferfauna (Col., Curculionoidea) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt)  
VII. Ergänzungen und Berichtigungen (1)**

von Wolfgang GRUSCHWITZ

In sechs Folgen in diesem Mitteilungsblatt (halophila Nr. 39/1999 bis Nr. 44/2002) wurden die jeweils bis dato um Staßfurt nachgewiesenen Rüsselkäfer mit teilweiser Kommentierung einzelner Arten vorgestellt. Insgesamt konnten 344 Arten aufgelistet werden.

In den nachfolgenden Jahren erfolgte der Nachweis weiterer zehn Arten, die hier vorgestellt werden. Der in halophila 41 (2000) genannte Rüsselkäfer *Simo hirticornis* ist *Simo variegatus*.

Das Erfassungsgebiet „um Staßfurt“ ist das Territorium des ehemaligen DDR-Kreises Staßfurt.

Nachstehend die Funddaten und -umstände und Bemerkungen zu den einzelnen Arten. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Käfer vom Verfasser nachgewiesen. Belegexemplare befinden sich in der coll. GRUSCHWITZ. Die Funddaten sind folgendermaßen gereiht: Fundort/Gemarkung, Eingrenzung des Fundortes, Messtischblatt/Quadrant, Funddatum und gegebenenfalls Sammler, Bestimmer, Begutachter.

In der Nomenklatur und Reihung der Arten wird dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ gefolgt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

***Kalcapion semivittatum* (Gyllenhal, 1833)**

Kroppenstedt, Kasperschinskistraße, 4033/4, 10.09.2009; Tarthun, Egelnsche Straße, 4034/4, 10.09.2009; Unseburg, Bodestraße, 4035/3, 13.09.2009; Atzendorf, Ginsterstraße, 4035/4, 12.09.2009; Groß Börnecke, Talstraße, 4134/2, 10.09.2009; Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 02.09.2009, 24.09.2009; Förderstedt, Gartenanlage wstl., 4135/2, 11.09.2009; Hecklingen, Wilhelm-Bieser-Straße, 4135/3, 13.09.2009; Staßfurt, Baumeckerstraße, 4135/4, 27.08.2009, leg. Chr. Bank; Staßfurt, Güstener Straße, 4135/4, 27.08.2009, leg. U. Schulze; Löbnitz, Neugatterslebener Weg, 4136/1, 12.09.2009; Warmisdorf, Oberland, 4235/1, 12.09.2009; Güsten, Amesdorfer Straße, 4235/2, 12.09.2009

Der nur ca. 2 mm lange *K. semivittatum* lebt auf dem Einjährigen Bingelkraut (*Mercurialis annua*). Am 24.09.2009 wurde in einem Stängel, an dem schon runde Schlupflöcher waren, neben Larven und Puppen ein immatures Imago gefunden. Über den Erstfund dieser Art in Ostdeutschland berichtet MANFRED JUNG auf Seite 19 (JUNG 2009).

***Otiorhynchus dieckmanni* MAGNANI, 1979**

Rathmannsdorf, Siedlung, 4135/4, 20.07.2004, leg. H. LANG, vid. BEHNE

Die nachtaktive, sich polyphag ernährende und parthenogenetisch vermehrende Art wurde nach Tieren aus Magdeburg beschrieben. Sie lebt meist im menschlichen Umfeld: Kleingärten, bepflanzte Schutzplätze. Das Belegexemplar fand man tagsüber auf dem Hofpflaster eines Einfamilienhauses mit sich anschließendem Garten.

***Simo variegatus* (BOHEMAN, 1843)**

Bis in jüngster Zeit wurde die Art als *Homorhythmus hirticornis* geführt (DIECKMANN 1980, FRIESER 1981). Heute gilt *Simo* als Gattungsname. Im 4. Supplementband zum FHL wird neben *Simo hirticornis* als zweite Art *Simo variegatus* angegeben (BEHNE 1998). Beide *Simo*-Arten vermehren sich parthenogenetisch. Neben äußeren Merkmalen, die allerdings variabel sind, ist die Gestalt der Spermatheken, welche auch im genannten 4. Supplementband abgebildet sind, das Sicherste zur Unterscheidung beider Arten.

Alle Tiere um Staßfurt sind *Simo variegatus* und nicht *Simo hirticornis*.

***Sitona gressorius* (FABRICIUS, 1792)**

Westeregeln, Ziegeleigelände, 4034/1, 16.08.2002; Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 25.08.2002; Hohenerxleben, Kiesgrube Wifo, 4135/4, 01.08.2006

***Sitona griseus* (FABRICIUS, 1775)**

Westeregeln, Ziegeleigelände, 4034/1, 16.08.2002 und 19.09.2002; Unseburg, Sodeteiche, 4035/3, 31.07.2001; Atzendorf, Kalksteinbruch südlich, 4135/2, 18.08.2001

Wie die anderen *Sitona*-Arten sind sie an Fabaceae gebunden. Vorrangig wird in der Literatur das Vorkommen am Besenginster (*Cytisus scoparius*) angegeben. Beide Arten sind mit einer für Rüsselkäfer respektablen Größe von bis zu einem Zentimeter Länge und charakteristischem Aussehen nicht zu übersehen. Am Sportplatz in Hohenerxleben (MTB 4135/4) stand bis 1994 nachweisbar seit über 100 Jahren umfangreich Besenginster, der seit Mitte der 1980er Jahre auch regelmäßig beklopft wurde, ohne die beiden Arten damals nachzuweisen zu können.

***Lignyodes enucleator* (PANZER, 1798)**

Hecklingen, Gänsefurther Busch, 4135/1, 15.06.2008; Staßfurt, Mühlgrabenufer, 4135/1, 19.06.2008

Die durch eine charakteristische Zeichnung der Körperoberseite auffallenden Tiere wurden aus den Fruchtbüschel der Gewöhnlichen Esche (*Fraxinus excelsior*) geklopft.

***Tychius medicaginis* BRISOUT, 1862**

Westeregeln, Ziegeleigelände, 4034/1, 18.06.2002, det. BEHNE

*Tychius medicaginis* lebt und entwickelt sich auf Luzerne (*Medicago*)-Arten, ihre Larven leben in gallenartig verformten Früchten (DIECKMANN 1988).***Anthonomus rufus* GYLLENHAL, 1836**

Unseburg, Großes Holz und Bode-Ufer südlich, 4035/3, 06.04.2005; Hecklingen, Gänsefurther Busch, 4135/1, 30.03.2005; Hohenerleben, Kiesgrube Wifo, 4135/4, 28.03.2005; alle vid. BEHNE

*Anthonomus rufus* lebt auf Schlehe (*Prunus spinosa*), wo sich die Larven in den Blütenknospen entwickeln. Die Bestimmung ist genitaler abgesichert. Die Form des Penis ist, wie auch die der anderen heimischen *Anthonomus*-Arten, bei DIECKMANN (1988) abgebildet. Auffällig ist, dass auch in den vorangegangenen Jahren die gleichen Schlehenbüsche ohne Erfolg abgeklöpft wurden.***Ceutorhynchus niyazii* (HOFFMANN, 1957)**

Unseburg, Ruderalstelle am südöstl. Ortsausgang, 4035/3, 28.05.2004; Löderburg, Ruderalhang an den Marbe-Teichen, 4035/3, 31.05.2004; beides vid. SPRICK

Zu *Ceutorhynchus niyazii*, der Entwicklungspflanze *Sisymbrium altissimum* und den beiden Funden wurde schon berichtet (GRUSCHWITZ & SCHORNACK 2005).***Rhynchaenus fagi* (LINNAEUS, 1758)**

Athensleben, Eichenallee westlich, 4135/1, 22.06.2006

Der Springrüssler soll monophag auf der Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) leben (KOCH 1992).***Pseudorchestes ermischi* (DIECKMANN, 1958)**

Westeregeln, Kalkberg, 4034/1, 14.09.2004 (vid. BEHNE) und 27.6.2006

Dieser Springrüssler lebt xerothermophil monophag auf der Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*). Die Larven minieren an den Spitzen der Blatffiedern (KOCH 1992).

Recht herzlich bedanke ich mich bei den Herren LUTZ BEHNE (Eberswalde) und Dr. PETER SPRICK (Hannover) für die Bestimmung und Nachbestimmung einzelner Arten.

## Literatur:

BEHNE, L. (1998): 93. Familie: Curculionidae. – In: W. LUCHT &amp; B. KLAUSNITZER: Die Käfer Mitteleuropas.

4. Supplementband. – Goecke &amp; Evers, Krefeld.

DIECKMANN, L. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Coleoptera – Curculionidae (Brachycerinae, Otiorynchinae, Brachyderinae). – Beiträge zur Entomologie (Berlin) 30 (1): 145-310.

DIECKMANN, L. (1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Curculionidae (Curculioninae: Ellescini, Acalyptini, Tychiini, Anthonomini, Curculionini). – Beiträge zur Entomologie (Berlin) 38 (2): 365-468.

DIETZE, R. (2005): Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts (6): Aktuelle Funde von Rüsselkäfern (Col., Curculionidae) im Becken des ehemaligen Salzigen Sees bei Eisleben Teil 1: Otiorynchinae. – halophila (Staßfurt) 48: 16-19.

FRIESER, R. (1981): 7. Unterfamilie: Otiorynchinae. – In: FREUDE, H., K. W. HARDE &amp; G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas. Band !0. – Goecke &amp; Evers, Krefeld.

GRUSCHWITZ, W. & S. SCHORNACK (2005): *Orthocerus clavicornis*, *Harmonia axyridis* und *Ceutorhynchus niyazii* – drei Käferneufunde in Sachsen-Anhalt (Coleoptera: Colydiidae, Coccinellidae, Curculionidae). – halophila (Staßfurt) 48: 13-14.JUNG, M. (2009): *Kalcapion semivittatum* (GYLL., 1833), eine neue Rüsselkäferart für Ostdeutschland. – halophila (Staßfurt) 53: 19.

KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 3. – Goecke &amp; Evers, Krefeld.

KÖHLER, F. &amp; B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4.

SCHNEIDER, K. (2004): Rote Liste der Rüsselkäfer (Coleoptera: Curculionoidea) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 345-355.

Wolfgang Gruschwitz, Sodastraße 5, D-39418 Staßfurt